



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

31. Oktober 2012

Abbau von 400 Arbeitsplätzen im Oberwallis

Die Walliser Regierung reagiert mit Unverständnis auf den Entscheid des Unternehmens, kann ihn so nicht akzeptieren und erneuert sein Gesuch für eine umfassende Information durch die Konzernleitung

(IVS).- Der Staatsrat hat den Entscheid der Geschäftsleitung der Lonza mit grossem Unverständnis zur Kenntnis genommen. Angesichts der grossen Bedeutung für die kantonale und regionale Wirtschaft setzt er sich gegen den angekündigten Stellenabbau zur Wehr und wird alles in seiner Macht Stehende unternehmen, damit der Industriestandort Visp und damit die Arbeitsplätze mittel- bis langfristig erhalten bleiben.

Schon seit einiger Zeit kursierten besorgniserregende Gerüchte über einen umfangreichen Stellenabbau am Lonzastandort Visp. Der Staatsrat hat umgehend reagiert und der Geschäftsleitung in Basel bereits in einem Schreiben vom 24. Oktober sein grosses Unverständnis hinsichtlich eines möglichen Stellenabbaus kundgetan, dies umso mehr als der Kanton Wallis diese Unternehmung in den letzten Jahren stark unterstützt hat.

Die Regierung bedauert den heute angekündigten Entscheid zutiefst. Unter Hinweis auf ihren bereits dargelegten Standpunkt hat sie noch heute ein dringliches Treffen mit der Konzernleitung der Lonza gefordert. Dieses Treffen soll Klarheit schaffen, was die Absichten des Unternehmens und die Zukunft des Standorts Visp anbelangt.

Gleichzeitig will der Staatsrat in Zusammenarbeit mit der Standortgemeinde Visp und den anderen betroffenen Gemeinden alle Hebel in Bewegung setzen, um die Arbeitsplätze am Lonzastandort Visp zu erhalten. Der Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER) ist mit der Prüfung und Ergreifung sämtlicher Massnahmen zur Bewältigung dieser Situation betraut. Er hat unmittelbar eine departementsinterne Task Force eingesetzt, um sämtlichen Partnern die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Über all dem steht die klare Verpflichtung aller Beteiligten, den Industriestandort Oberwallis mittel- und langfristig zu sichern. Zudem hat er noch heute die Gewerkschaften zu einer Aussprache eingeladen, die so rasch als möglich stattfinden soll.

Der Vorsteher des DVER hat Bundesrat Schneider-Ammann über die Entwicklung der Lonza am Standort Visp in Kenntnis gesetzt. Angesichts der Dringlichkeit der Situation, der Auswirkungen des Entscheids und der Bedeutung dieses Industriestandorts für die regionale und kantonale Wirtschaft verzichtet der Vorsteher des DVER auf eine seit Langem geplante offizielle Arbeitsreise ins Ausland, bei der er Bundesrat Schneider-Ammann in seiner Funktion als Präsident der Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren hätte begleiten sollen.
Staatsrat Jean-Michel Cina, Vorsteher des DVER, steht Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung ☎ 027 606 23 00